

Die Zukunft der Astrologie

Die Planeten-Konstellationen der kommenden Jahre stellen die Welt vor große Herausforderungen.

Welche Konsequenzen hat dies für die Astrologie?

Welche Umwälzungen sind zu erwarten?

Welche Chancen bieten sich?

Wie sieht die Zukunft der Astrologie aus?

In unserer Serie zur Zukunft der Astrologie befragen wir in jeder Ausgabe jeweils eine bekannte Persönlichkeit der Astrologie-Szene nach ihrer individuellen Meinung.

Antworten von Holger A. L. Faß

In dieser Ausgabe äußert sich *Holger A. L. Faß*, Leiter des Kölner DAV-Ausbildungsinstitutes und Mitglied der DAV-Prüfungskommission. Er ist Kandidat für den DAV-Vorsitz im Oktober 2011.

Ich wünsche mir eine kraftvolle Astrologengemeinschaft. Einen starken Berufsverband, der sich einsetzt für eine seriöse Astrologie. Der weder Öffentlichkeit noch Konflikt scheut. Einen Verband, der mehr ist als eine Familienzusammenkunft, sondern der sich professionalisiert und es wagt, Visionen zu entwickeln, und sich bemüht, diese Visionen Wirklichkeit werden zu lassen. Der unermüdlich bei Politikern anklingelt, an die Türen wissenschaftlicher Betriebe klopft und um ernsthafte Auseinandersetzung ringt. Der gegen Lächerlichmachung vorgeht und Selbstbewusstsein präsentiert. Lange genug hat der DAV an Satzungsformulierungen gefeilt und debattiert, wie man auf gegenseitige Beleidigungen reagiert. Schluss mit Geplänkel und Befindlichkeiten – das Quadrat zwischen Pluto und Uranus ruft zu mehr Entschlossenheit auf.

Der aktuelle Zyklus von Pluto/Uranus begann 1965/1966 und fällt somit in die Zeit, da die Zufriedenheit der Wirtschaftswunderjahre nachließ und sich Unzufriedenheit über soziale und politische Zustände auszubreiten begann. Die deutsche Studenten- und die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung zogen ihre Durchschlags- und Veränderungskraft aus dem Zorn über seinerzeit bestehende Ungerechtigkeiten.

Es ist der Zorn, der zugleich der Motor zur Veränderung sein kann. *Papst Gregor I (540 – 604)* wusste: »Die Vernunft kann sich mit größerer Wucht dem Bösen entgegenstellen, wenn der Zorn ihr dienstbar zur Hand geht.« Als er dies im 6. Jahrhundert erkannte, bildete sich am Himmel

ebenfalls eine Pluto/Uranus-Konjunktion. Mit dem aufsteigenden Quadrat kommt jetzt die Zeit des Handelns. Das Quadrat, bekanntlich ein saturnaler Aspekt, drängt zum Tun – wenngleich dies Anstrengung und die Überwindung von Hindernissen bedeutet. Der Zorn über die Herabwürdigung der Astrologie und der Menschen, die sich der Astrologie widmen, kann uns Antrieb zur Veränderung sein.



»Wir brauchen keine Schnittlauchastrologen, die auf einem Buffet als schmückendes Beiwerk ausgelegt werden und innen hohl sind. Wir brauchen Fachleute!«

Holger A. L. Faß

Ich wünsche mir starke Astrologinnen, die den unreflektierten Blötheiten pubertierender Journalistenanwärter gezielt etwas entgegensetzen können. Ich wünsche mir selbstbewusste Astrologie-Interessierte, die beleidigende Witzchen ihrer Vorgesetzten über Prognosen und Himmelsphänomene zum Schweigen bringen. Ich wünsche mir gebildete Kollegen, die Beleidigungen öffentlich machen und scheinbare Kritiker demaskieren, damit zum Vorschein kommt, was sich meist hinter der Fassade verbirgt: Dummheit, Arroganz und Angst.

Mit Mut und Zorn, mit Visionen und Selbstbewusstsein, mit Vertrauen und Stärke können wir viel erreichen. Neptun betritt dieses Jahr das Zeichen Fische. Als er 1520 in die Fische eintrat, beriet sich *Papst Leo X* intensiv mit führenden Astrologen der Zeit. Auch die Nachfolgerpäpste ließen astrologische Almanache erstellen und protegieren die Sterndeuter. Es war auch außerhalb der katholischen Kirche eine Aufbruchzeit für die Astrologie. Vergleichbar mit dem 19. Jahrhundert, als ebenfalls Neptun durch die Fische lief. Hier formierte sich vor allem in Großbritannien ein Interesse an astrologischer Literatur, und bereits am Vorabend der Gründung der *Theosophischen Gesellschaft* kursierten zahlreiche Astrologie-Schriften, meist von anonymen Autoren verfasst.

Die Zeit ist gut für uns. Die Zeit ist reif. Doch die Wandelsterne alleine genügen nicht. Wir müssen von uns aus auf die Welt zugehen. Wir müssen

uns bilden. Daran krankt die astrologische Gemeinschaft momentan: Kaum ein Astrologe kennt den astronomischen Unterbau seiner Arbeit, kaum jemand ist naturwissenschaftlich, politisch, philosophisch oder soziologisch geschult genug, um mit Vertretern anderer Disziplinen einen fachlich fundierten Austausch zu bestehen. Mit Wischiwaschi-Geplänkel, demnach die Quantenphysik irgendwie die Astrologie bestätige, ist es nicht getan. Wer astrologische Forschung betreiben will, muss mindestens die Grundlagen empirischer Sozialforschung beherrschen; sonst macht er sich lächerlich – zu Recht.

Wir brauchen keine Schnittlauchastrologen, die auf einem Buffet als schmückendes Beiwerk ausgelegt werden und innen hohl sind. Wir brauchen Fachleute! Astrologinnen, die, wenn sie Astromedizin betreiben, auch etwas von Medizin verstehen. Wer astrotherapeutisch arbeitet, muss die menschliche Psyche studiert haben. Da genügen keine Gelegenheitsworkshops.

Wenn wir wollen, dass uns andere gesellschaftliche Gruppierungen ernst nehmen, müssen wir nachholen, was wir die vergangenen Jahrzehnte versäumten: uns intensiv zu bilden. Die oberflächliche Häppchenunkultur der Medien, Wirtschaftsunternehmen und zum Teil auch Klienten, die in den vergangenen Meridian-Ausgaben bereits zu Recht angeprangert wurde, müssen wir auch in den eigenen Reihen begrenzen.

Wir brauchen Aus- und Fortbildungen, die diesen Namen auch verdienen; u. a. mit physikalischen, juristischen, geschichtlichen, psychologischen Inhalten neben der Deutungstechnik. Die Zeit ist reif.

2015 wird sich Saturn im bildungshungrigen Zeichen Schützen bewegen. Bewegen wir uns und unseren Geist mit. Dann wird es auch eine Zukunft der Astrologie geben, auf die wir stolz sein können. ■

GZQ (Geburts-Zeit-Qualität)

Wir kennzeichnen die Zuverlässigkeit von Geburtsdaten nach dem System, das Lois Rodden entwickelt und für die Astro-Databank verwendet hat:

- AA** Akkurate Quelle, urkundlich oder anderweitig schriftlich belegt
- A** Autorisierte Quelle, von der Person selbst oder ihr nahestehenden Personen
- B** Biografische Quelle
- C** Chaotische Quelle, nicht gesicherte Uhrzeit, korrigierte Daten
- D** Drittklassige Quelle, spekulative, widersprüchliche und zweifelhafte Daten